

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: Pressesum, Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1088 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1088 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Donnerstag, 26. Jänner 1989

Blatt 167

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Gesamtösterreichische Krebskampagne gestartet (169/FS: 25.1.)
- Univ.-Prof. Dr. Walter Doberauer gestorben (170/FS: 25.1.)
- 300-Quadratmeter-Mosaik für U-Bahn entsteht (171)
- Fasching beim Familiensonntag (172)
- Analyse der Wahlen vom November 1987 (173)
- Gertrude Ostry neue stellvertretende Vorsitzende des Personalausschusses (173)
- Umbau des Westbahnhofes: Planung wurde vergeben (174)

Kultur:

- Gedenkstättenkonzerte am 31. Jänner und 1. Februar ausverkauft (175)
- 16 Millionen für Freie Gruppen (176)

Sport:

- 3. Runde im Wiener Toto-Cup ausgelost (168/FS: 25.1.)

3. Runde im Wiener Toto-Cup ausgelost

Wien, 25.1. (RK-SPORT) In den VIP-Räumen des Wiener Stadions wurde Dienstag die 3. Runde im Wiener Fußball-Toto-Cup ausgelost. Dieser Wettbewerb, der vom Landesverband durchgeführt wird und unter der Patronanz der Stadt Wien steht, wird erstmals seit dem Jahre 1964 wieder ausgetragen und bedeutet eine sportliche Bereicherung. Aus Sonderförderungsmitteln überreichte Sportstadtrat Dr. Michael HÄUPL den Aufsteigern aus der 2. Runde jeweils 3.000 Schilling. Auch jene Mannschaft, die in der ersten und zweiten Runde die meisten Tore erzielt hatte, erhielt eine Prämie. Die nächste Runde, in der nunmehr bereits auch die Wiener Liga-Klubs ins Geschehen eingreifen, geht am 4. und 5. Februar in Szene. (Schluß) hof/rr

Bereits am 25. Jänner 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Gesamtösterreichische Krebsskampagne gestartet

Jede dritte Krebserkrankung vermeidbar

Wien, 25.1. (RK-KOMMUNAL) Die Vorbeugung, Früherkennung und entsprechende Behandlung von Krebserkrankungen stehen im Mittelpunkt einer österreichweiten Kampagne, die Mittwoch vom Gesundheitsminister Dr. Franz LÖSCHNAK und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER gestartet wurde. Mit der Leitung dieser Aktion, die vom Fonds „Gesundes Österreich“ gemeinsam mit der Österreichischen Krebshilfe durchgeführt wird, wurde Univ.-Prof. Dr. Stacher betraut.

Laut Bundesminister Dr. Löschnak erkranken in Österreich jährlich rund 28.000 Menschen an Krebs. Durch einen entsprechenden Lebensstil und Früherkennungsmaßnahmen könnte zumindest ein Drittel aller Krebserkrankungen vermieden werden. Todesursache Nummer eins in Österreich sind mit 50 Prozent nach wie vor Herz- und Kreislauferkrankungen. Jedoch schon an zweiter Stelle mit 21 Prozent folgen Krebserkrankungen. In diesem Zusammenhang zitierte der Bundesminister aber auch die Ergebnisse einer zur Vorbereitung der Kampagne durchgeführten österreichweiten Befragungsaktion über das Wissen bzw. die Einstellung zum Thema Krebs. Wesentlichstes Ergebnis war dabei die Tatsache, daß die Österreicher wohl ausreichend informiert sind, es ihnen jedoch an der nötigen Motivation eine Vorsorgeuntersuchung aufzusuchen, mangelt.

Bewußtseinsänderung herbeiführen

Sowohl Bundesminister Löschnak als auch Stadtrat Stacher unterstrichen die Bedeutung dieser nunmehr anlaufenden Kampagne. In Zusammenarbeit mit den verschiedensten Institutionen wie zum Beispiel der Ärztekammer, Apothekerkammer, Sozialversicherung, der Gewerkschaft, Arbeiterkammer und vor allen den Medien, sollen die Österreicher darüber informiert werden, wie man Krebs vermeiden, früherkennen und behandeln kann. Wie Stacher betonte, soll dabei keine „Krebsangst“ erzeugt, sondern vielmehr eine Bewußtseinsänderung bei der Bevölkerung erreicht werden. Die Einbindung der niedergelassenen Ärzte bezeichnete der Gesundheitsstadtrat als eine der wesentlichsten Voraussetzungen für den Erfolg dieser Kampagne.

Schwerpunkte der Kampagne

Laut Univ.-Prof. Dr. Heinz LUDWIG, von der Österreichischen Krebshilfe, wird das erste Halbjahr der Krebsaufklärung, Prävention und Früherkennung gewidmet sein. Mit der werbemäßigen Umsetzung dieses Konzeptes wurde nach einer Ausschreibung die Firma GGK betraut. So wird unter anderem versucht werden, auf humorvolle Weise ein Körperbewußtsein zu schaffen, indem man die „geknechteten“ Organe zu Wort kommen läßt: Unter anderem beschwerten sich Magen und Darm über die üppige ungesunde Ernährung, die Lunge über das Übermaß an Zigarettenkonsum, die Haut bittet um mehr Rücksicht beim Sonnenbaden. Eine Schwerpunktmaßnahme bildet ferner die Broschüre „Es ist Zeit...“, ein Leitfaden zur Krebsvorsorge, der in einer Auflage von 2.000.000 Stück produziert wurde und kostenlos erhältlich ist. Zu den weiteren Aktivitäten im Laufe der Kampagne zählen unter anderem eine Krebsinformationsmappe, die ab Ende Februar für den Schulunterricht zur Verfügung stehen wird, monatliche Informationen für die niedergelassenen Ärzte, Poster- und Plakataktionen, diverse Informationsveranstaltungen in den einzelnen Bundesländern, sowie eine Reihe von Sendungen zum Thema Krebsvorsorge und Krebsbekämpfung im Rahmen der ORF-Programme. (Schluß) zi/bs/rr

Bereits am 25. Jänner 1989
über Fernschreiber ausgesendet

Univ. Prof. Dr. Walter Doberauer gestorben

Wien, 25.1. (RK-LOKAL) Dienstag abend starb völlig unerwartet der Doyen der Österreichischen Geriatrie und einer der Gerontologen der ersten Stunde in Europa, Univ. Prof. Dr. Walter DOBERAUER, im 77. Lebensjahr.

Univ. Prof. Dr. Doberauer wurde am 5. Mai 1912 in Karlsbad, in der heutigen CSSR, geboren. Nach der Matura studierte er an den Universitäten Prag, Innsbruck und München Medizin. Im Rahmen seiner medizinischen Ausbildung war er unter anderem auch Schüler des bekannten Chirurgen Univ. Prof. Dr. Leopold SCHÖNBAUER. 1945 kehrte er nach Wien zurück, wo er im Dezember die ärztliche Direktion der städtischen Pflegeheime Baumgarten, St. Rochus und St. Martin übernahm. Im Jahr 1955 gründete er die Österreichische Gesellschaft für Geriatrie, deren Präsident er bis 1984 war. Im Jahr 1963 habilitierte Dr. Doberauer für das Fach Chirurgie, mit besonderer Berücksichtigung der Alterschirurgie, und erhielt 1973 den Titel eines Universitätsprofessors zuerkannt. Er war auch verantwortlich für die Koordination und Administration des von Univ. Prof. Dr. Karl FELLINGER geführten Ludwig Boltzmann- Institutes für Altersforschung. In über 120 wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigte er sich mit den verschiedensten Problemen der Geriatrie und Gerontologie. Er war Mitglied zahlreicher internationaler wissenschaftlicher Gesellschaften und erhielt für seine Tätigkeit zahlreiche Auszeichnungen. So wurde ihm unter anderem das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, das Österreichische Ehrenkreuz für Kunst und Wissenschaft I. Klasse und das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. (Schluß) zi/rr

Bereits am 25. Jänner 1989
über Fernschreiber ausgesendet

300-Quadratmeter-Mosaik für U-Bahn entsteht

Bürgermeister besuchte den Künstler

Wien, 26.1. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK besuchte diese Woche Professor Anton LEHMEN in dessen Werkstatt im Umspannwerk Kandlerstraße, wo der Künstler derzeit an dem gigantischen Mosaik arbeitet, das eine Halle der zukünftigen U3-Station „Volkstheater“ umspannen soll. Ab dem kommenden Frühjahr wird mit der Applikation des Mosaiks in der im Rohbau bereits fertigen Halle der Station Volkstheater begonnen. Im September 1989 wird bereits mindestens eine Seite des Mosaiks der Öffentlichkeit präsentiert werden können. Endgültig fertig soll das Mosaik im Spätherbst 1989 werden.



Foto: PID/Hutterer

Die Architekten und Erbauer der Wiener U-Bahn sind bemüht, in der äußeren wie inneren Gestaltung der U-Bahn-Stationen die kulturelle Tradition der Bundeshauptstadt weiterwirken zu lassen. Historische Artefakte werden wie in den Stationen „Stephansplatz“ und „Stubentor“ in die Stationen integriert. In der „Museen-Station“ Volkstheater bot sich der galerieartige Bereich, in den der Passant, vom Ring kommend, nach der Passage eintritt, für eine künstlerische Ausgestaltung an. Über drei Seiten dieser Halle, die schmale Stirnseite und die beiden Längsseiten, wird auf einer Fläche von rund 300 Quadratmetern das Werden der Natur dargestellt. Für die Ausführung dieses Frieses wird die Mosaiktechnik unter Verwendung von Glas, Mosaik und Stein angewendet, Materialien, die auch in rein technischer Nutzanwendung in den U-Bahn-Stationen benötigt werden. Auf den Längsseiten kommt die Mosaiktechnik zur Anwendung, während die Stirnseite als „Glasintarsienwand“ ausgestaltet wird.

Die U 3 wird ab dem Frühjahr 1991 vom Volkstheater bis nach Erdberg fahren. (Schluß) roh/bs

Fasching beim Familiensonntag

Wien, 26.1. (RK-LOKAL) Ganz im Zeichen des Faschings steht der Familiensonntag des Wiener Landesjugendreferates am 29. Jänner. Gelegenheit zum Verkleiden und ausgelassenen Feiern für Kinder und Eltern bieten Veranstaltungen wie eine „Narrenwanderung“ durch Sievering, ein „Kindergschnas“ im Haus der Begegnung, 5, Grünwaldgasse, ein „Faschingsfest“ des Elternvereins Am Schloßpark in Liesing, ein „Faschingsfest für groß und klein“ im Albert-Sever-Saal und „Waschelnaß beim Wasserspaß“ im Hallenbad Floridsdorf. Wer nicht „nährisch“ gelaunt ist, kann den „Winter im Tiergarten“ in Schönbrunn erleben, im Drasche-Park eislaufen, eine Zeichentrickfilmshow im Kosmos-Kino, ein Märchen-Clown-Programm in der Volkshochschule Margarten sehen. Im 10. Bezirk wird ein „Schnuppersportnachmittag“ geboten, und der Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien lädt zu einer Bus-Sonderfahrt zum Flughafen Wien-Schwechat ein. (Schluß) jel/gg

Analyse der Wahlen vom November 1987

Wien, 26.1. (RK-KOMMUNAL) Eine profunde Analyse der Wiener Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen vom 8. November 1987 enthält das Sonderheft 1988 der Statistischen Mitteilungen der Stadt Wien. Die Broschüre ist zum Preis von 70 Schilling im Statistischen Amt der Stadt Wien, MA 66, 1., Volksgartenstraße 3, erhältlich.

Sie bietet in zahlreichen Tabellen eine Übersicht über die Wahlen zwischen 1945 und 1987 sowie eine detaillierte statistische Auswertung der Wahlen 1987. (Schluß) fk/rr

Gertrude Ostry neue stellvertretende Vorsitzende des Personalausschusses

Wien, 26.1. (RK-KOMMUNAL) Gemeinderätin Gertrude OSTRY (SPÖ) wurde am Donnerstag zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Gemeinderatsausschusses für Personal gewählt. Sie folgt damit Gemeinderat Werner JANK. Vorsitzender des Ausschusses ist weiterhin Gemeinderat Albert HOLUB (SPÖ), zweiter Stellvertreter Gemeinderat Karl DALLER (ÖVP). (Schluß) red/bs

Umbau des Westbahnhofes: Planung wurde vergeben

Wien, 26.1. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie hat die Planung der Umbauarbeiten am Westbahnhof durch eine Architektengruppe wegen des Einbaues eines U-Bahn-Aufganges genehmigt. Die Gesamtkosten für die U-Bahn-Bauarbeiten in diesem Bereich, dem 13. Abschnitt der U 3, „Westbahnhof“, betragen rund drei Milliarden Schilling. Die verschiedenen Bundesdienststellen, die von den Umbauarbeiten betroffen sind, wie ÖBB, Post und Polizei, haben sich bereit erklärt, die anteilmäßigen Kosten zu übernehmen.

Im Zuge des Einbaues eines U-Bahn-Aufganges in den Westbahnhof sollen aus Wirtschaftlichkeitsgründen gleichzeitig weitere Umbauarbeiten durchgeführt werden. So sollen das Selbstbedienungsrestaurant, die Gaststätte im Erdgeschoß, die WC-Anlagen, die Gepäcksaufbewahrungsstelle und die Kioske erweitert und umgebaut werden. Die Post hat ersucht, die Erweiterung des bestehenden Postamtes im Westbahnhof in die Planung einzubeziehen. Für die Bundespolizeidirektion Wien soll ein Polizeiwachzimmer miteingeplant werden.

Mit der Durchführung der Planung wird die Architektengruppe Prof. Dipl.-Ing. Otto KUCERA, Dipl.-Ing. Christa PARTSCH und Helmut PARTSCH beauftragt. Die U 3 soll im Jahr 1993 bis zum Westbahnhof verlängert werden.

In der selben Sitzung des Gemeinderatsausschusses wurde auch die Vergabe der Gleisbauarbeiten im Bereich Westbahnhof auf der Stadtbahntrasse genehmigt. Die Stadtbahn bzw. spätere U 6 muß in diesem Bereich verschwenkt werden, um sie in das gemeinsame neue Stationsbauwerk U 3/U 6 am Westbahnhof einbeziehen zu können. Die Kosten für diese Gleisbauarbeiten werden 61 Millionen Schilling betragen. (Schluß) roh/gg

Gedenkstättenkonzerte am 31. Jänner und 1. Februar ausverkauft

Wien, 26.1. (RK-KULTUR) Die Gedenkstättenkonzerte im Schubert-Geburtshaus am 31. Jänner und am 1. Februar mit Maria VENUTI, Sopran, und Charles SPENCER am Klavier sind ausverkauft. Folgende Gedenkstättenkonzerte stehen in den kommenden Monaten noch auf dem Programm:

• **Glinka Arenkow Quartett**

J.Haydn, F.Schubert, L.v.Beethoven

Mittwoch, 22. Februar, 19.30 Uhr und Donnerstag, 23. Februar, 19.30 Uhr im Haydn-Haus

• **Viollabend – Josef Sivo, Harald Ossberger**

J.Haydn, L.v.Beethoven, F.Schubert, J.Brahms

Mittwoch, 15. März, 19.30 Uhr und Donnerstag, 16. März, 19.30 Uhr im Haydn-Haus

• **Hilda de Groote, Sopran, David Lutz, Klavier**

F.Schubert, V.Bellini, G.Bizet, J.Massenet, P.I.Tschaikowsky, N.R.

Rimsky-Korsakow, S.Rachmaninow

Mittwoch, 12. April, 19.30 Uhr und Donnerstag, 13. April im Schubert-Geburtshaus

• **Hans Petermandl, Klavier**

F.Schubert

Mittwoch, 26. April, 19.30 Uhr und Donnerstag, 27. April, 19.30 Uhr im Schubert-Geburtshaus

• **Johann Strauß Ensemble der Wiener Symphoniker**

Leitung: Johannes Wildner

J.Strauß

Sonntag, 7.Mai, 11 Uhr, Sträussel-Säle im Theater in der Josefstadt

Information im Musikreferat der Kulturabteilung der Stadt Wien: 1082, Friedrich-Schmidt-Platz 5, Telefon 42 800/2874, 2741. (Schluß) gab/rr

16 Millionen für Freie Gruppen

Wien, 26.1. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur bewilligte einen Rahmenbetrag von 16 Millionen Schilling für die Förderung der Freien Gruppen. Damit stehen für Produktions- und Aufführungskosten sowie Qualitätsprämien in diesem Bereich sechs Millionen mehr als im Vorjahr zur Verfügung.

Neben der wesentlichen Anhebung der finanziellen Mittel wurden weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Situation des Freien Theaters in Wien getroffen. Eine Reihe kontinuierlich und erfolgreich arbeitender Gruppen — Schaubude, daedalus, Theater m.b.H., Kiskillila, Beinhardt-Ensemble, Wiener Ensemble und Sebastian Prantl-Tanzensemble — erhält Jahressubventionen, um die Kontinuität und längerfristige Planung ihrer Arbeit zu ermöglichen. Für die Vergabe von Produktionskostenzuschüssen wird ein Beirat herangezogen, der sich aus Theaterschaffenden, Theaterfachleuten und Mitgliedern von Freien Gruppen zusammensetzt. Um dem Mangel an geeigneten Spielstätten zu begegnen, werden mit dem Theater im Künstlerhaus und dem Theater im Konzerthaus den Freien Gruppen erstmals zwei Spielstätten zur Verfügung gestellt. (Schluß) gab/bs